

Klafki über Litt

„Ein Zentralthema im gesamten philosophischen und pädagogischen Werk Litts ist das Problem der Geschichtlichkeit als eine Grundbestimmung der dialektischen Beziehung zwischen individueller und gesellschaftlich-kultureller Existenz des Menschen. [...]

Geschichtlichkeit bedeutet bei Litt, daß

- (1.) die jeweilige **Gegenwart durch den Zusammenhang vorangehender Entscheidungen und Wirkungen geprägt ist**, daß sich
- (2.) **jener Zusammenhang im historischen Bewußtsein der Menschen immer nur in perspektivischer Sinninterpretation ("Verstehen") darstellen kann**, daß
- (3.) die so gewordene und gedeutete **Vergangenheit den Handlungsspielraum der jeweiligen Gegenwart zwar eingrenzt, aber nie total determiniert** und daß
- (4.) **historisch verantwortliches Handeln zwar immer im Vorgriff auf eine Zukunft erfolgt**, die jedoch – als gewollte oder vermutete – ihrerseits von der Gegenwart aus nicht völlig determiniert werden kann, **würde andernfalls doch der Freiheitsraum der zukünftig lebenden und handelnden Generation zerstört werden**. In diesem Sinne muß geschichtliche Bildung in jeder historischen Situation neu den Heranwachsenden ein konkretes geschichtliches Standortbewußtsein vermitteln.“ (KLAFKI 1979, S. 251; Hervorhebung: F.R.)

KLAFKI, W.: Theodor Litt. In: SCHEUERL, H. (Hg.): *Klassiker der Pädagogik II*, München 1979, S. 241-257.